

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Konsistoriums
in Kiel.

Stück 3.

Kiel, den 1. März

1923.

Inhalt: 23. Kirchensammlung zum Besten der Ruhrhilfe. — 24. Auslegung des § 2 der Pachtbuchordnung. — 25. Zahlungen im Postverkehr. — 26. Auslosung von Rentenbriefen. — 27. Verlegung der Konfirmation. — 28. Kirchenpässe. — Personalien.

Nr. 23. Kirchensammlung zum Besten der Ruhrhilfe.

Kiel, den 28. Februar 1923.

Mit Genehmigung des Landeskirchenausschusses und unter Zustimmung des Gesamtsynodalausschusses bestimmen wir hiermit, daß in sämtlichen Kirchen unseres Aufsichtsbezirks am Sonntag, den 18. März dieses Jahres, in allen an diesem Tage stattfindenden Gottesdiensten eine allgemein verbindliche Kirchensammlung zum Besten der Ruhrhilfe abgehalten wird.

Der Kampf unserer Brüder im Ruhrgebiet ist über die Maßen schwer und die Last der Besetzung drückt hart die Schultern der Bedrängten. „Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit“, das Leid des Ruhrgebiets ist Volksleid. Sein Kampf gegen die Bedrucker ist ein ernster Kampf des deutschen Volkes wider seinen Feind. Alle Deutschen müssen Schulter an Schulter zu den bedrängten Volksgenossen stehen und sie in Kampf und Not stärken. Die deutsche evangelische Christenheit vor allem muß im Glauben stark mit der Macht des Gebetes den Brüdern zur Seite stehen und durch die Tat der Bruderliebe zur Vinderung der Not mit allen Kräften beitragen. Gott der Herr fordert in dieser schweren Stunde Opfer von uns. Gaben genügen nicht, Opfer müssen gebracht werden. Worte helfen nicht, heute hat die opferfreudige Tat allein Kraft und Macht.

Ausgegeben Kiel, den 5. März 1923.

Die Herren Geistlichen ersuchen wir, alle ihre Kräfte dafür einzusetzen, daß die Kirchensammlung einen möglichst hohen Ertrag erbringt. Die Not ist so groß, daß die Hilfe nicht groß genug sein kann.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

Nr. V. 160.

Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 24. Auslegung des § 2 der Pachtshutzordnung.

Riel, den 27. Februar 1923.

Nachstehend geben wir auszugsweise eine Entscheidung des Kammergerichts (§ 36 der neuen Pachtshutzordnung — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1922, S. 250), mitgeteilt im Preussischen Verwaltungsblatt 1922, S. 57, zur Beachtung bei Pachtstreitigkeiten wieder.

Nach § 2 Pr. P.-Sch.-O. vom 3. Juli 1920 in der Fassung vom 25. Januar 1921 können die Pachteinigungsämter Leistungen, die unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht oder nicht mehr gerechtfertigt sind, anderweit festsetzen, wenn sich das Verhalten eines Beteiligten unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse offenbar als eine schwere Unbilligkeit darstellt. Wie der Senat im Rechtsentscheide vom 19. Juni 1922 (17. Y. 4. 22) näher ausgeführt hat, ist unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen die allgemein bekannte Umwälzung der deutschen Wirtschaft zu verstehen, die der Krieg mit seinen Folgen hervorgerufen hat. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß auch die schnell fortschreitende Geldentwertung zu diesen veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen gehört. Diese Geldentwertung erfüllt deshalb für sich allein schon den Tatbestand des § 2 Ziffer 1 b Pr.-Sch.-O., zumal in ihr hauptsächlich die wirtschaftliche Umwälzung in die Erscheinung tritt und sie alle Teile des Volkes ganz besonders empfindlich getroffen hat.

Die ergangenen Vorschriften bringen es nirgends zum Ausdruck, daß die Geldentwertung bei der Prüfung, ob eine Unbilligkeit vorliegt, außer acht zu lassen sei.

Der Wert des deutschen Geldes ist seit dem Ende des Krieges erheblich gesunken, und die Entwertung schreitet so rasch fort, daß schon wenige Monate nach der Vereinbarung des Entgelts für eine Leistung ein Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung eintreten kann, das in zahlreichen Fällen offen zutage tritt und häufig unerträglich erscheint. Auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens macht sich dieser Mißstand bemerkbar und zeitigt ein Bedürfnis, durch die Rechtsprechung auf neuen Wegen abzuhelpfen. Daß dieses Bedürfnis so allgemein hervortritt, ist ein Anzeichen dafür, wie breite Schichten des Volkes dieses Mißverhältnis der Leistungen als Unbilligkeit empfinden. Als eine besonders schwere Unbilligkeit aber erscheint diese Veränderung der Verhältnisse bei solchen Verträgen, die den einen Teil verpflichten, auf längere Zeit sein Eigentum einem anderen

zur Nutzung zu überlassen, während er dafür nur eine früher wohl angemessene Gegenleistung in Geld erhält, deren Wert zurzeit aber infolge der Geldentwertung in gar keinem Verhältnis zu der überlassenen Nutzung steht, und sein Vertragsgegner in der Lage ist, aus der empfangenen Sache durch Anpassung an den jetzigen Geldwert entsprechend hohe Gewinne zu ziehen. So liegt der Fall bei den landwirtschaftlichen Pachtverträgen.

Hiernach ist festzustellen, daß die Geldentwertung eine schwere Unbilligkeit im Sinne des § 2 Ziffer 2 Pr. P.-Sch.-D. hervorrufen kann. Ob die Unbilligkeit im Einzelfalle anzunehmen ist, bedarf der Prüfung nach dem jeweiligen Sachverhalt. Allgemeine Grundsätze sind dafür nicht aufzustellen. Die Entscheidung wird etwa davon abhängen, welche Bedeutung den Leistungen aus dem Pachtvertrage für die wirtschaftliche Lage der Vertragsteile zukommt, ob zur Zeit des Vertragsabschlusses mit der Möglichkeit der Geldentwertung in dem tatsächlich erfolgten Maße gerechnet werden konnte, und ob der Verpächter hauptsächlich deshalb das Grundstück erworben hat, um es mit Gewinn wieder zu verkaufen. Insbesondere wird auch zu erwägen sein, in welchem Umfange eine Verteilung der Sachleistungen, wie Reparaturpflichten und dergleichen, zwischen beiden Teilen stattgefunden hat, so daß die Geldentwertung mehr oder weniger auch den anderen trifft.

Hierdurch ist, schon vor Erlass der neuen preußischen Pachtschutzordnung, eine Auslegung des Begriffes der „schweren Unbilligkeit unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse“ erfolgt, welche den Kirchengemeinden die Anbringung der Rechtsbeschwerde (§§ 25—37 der neuen Pachtschutzordnung — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1922, S. 250; vergl. die Paragraphen der alten Ordnung — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1921, S. 178 ff.) in allen Fällen zur Pflicht macht, in denen eine andere Auslegung des Begriffes stattgefunden hat. Bei Rechtsbeschwerden, die wegen der Verletzung der Vorschriften des § 2 der Pr. P.-Sch.-D. erhoben werden, ist auf die obige Entscheidung Bezug zu nehmen. Hierbei ist stets geltend zu machen (worauf wir wiederholt hingewiesen haben), daß ungenügende Leistungen aus dem Pachtvertrage für die wirtschaftliche Lage der Kirchengemeinden insofern von erheblicher Bedeutung sind, als sie notwendig eine Erhöhung der steuerlichen Leistungen der Kirchengemeindeglieder zur Folge haben müssen, somit die Gesamtheit zugunsten einzelner Bevorzugter unbillig belasten. Die Berücksichtigung dieser Unbilligkeit hat die Einfügung des letzten Satzes („oder wenn Verpächter . . .“) in den § 2 der neuen P.-Sch.-D. (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1922, S. 245) veranlaßt. Es ist daher auch in allen Fällen die Rechtsbeschwerde einzulegen, wo die Entscheidung des Pachteinigungsamtes von dem Nachweis der Notlage oder einer besonderen schweren Unbilligkeit abhängig gemacht worden ist, die nicht schon durch die erfolgte Geldentwertung gemäß der obigen Entscheidung des Kammergerichts als gegeben erachtet worden und nicht schon den im Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1922, S. 62, bekanntgemachten Ministerialerlassen entsprechend von vornherein als vorliegend angesehen worden ist.

Nach diesen Gesichtspunkten ist künftig von dem Mittel der Rechtsbeschwerde überall da Gebrauch zu machen, wo eine andere als die oben dargelegte Auslegung des § 2 stattgefunden hat.

Ferner weisen wir darauf hin, daß es angängig ist, auf Grund des § 2 P.-Sch.-D. das Pachteinigungsamt bei fortschreitender Geldentwertung innerhalb ein und desselben Pachtjahres mehrfach wegen Erhöhung des Pachtzinses anzurufen.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

D. Petersen.

Nr. VI. 666.

Nr. 25. Zahlungen im Postverkehr.

Verfügung des Finanzministers vom 12. Januar 1923, betr. Zahlungen im Postanweisungs-, Postüberweisungs- und Scheckverkehr (L. A. 2/85).

1. Nachstehend wird Abschrift des Staatsministerialbeschlusses vom 29. Dezember 1922, betr. Zahlungen im Postanweisungsverkehr, zur Beachtung übersandt.

2. Künftig sind auch bei Zahlungen im Postüberweisungs- und Scheckverkehr die Einzelschriftzettel ebenso wie die Posteinlieferungsscheine von Zahlkarten allgemein bis zu dem Höchstbetrage, der auf einen Scheck, eine Anweisung, eine Zahlkarte oder eine Überweisung versandt werden darf, als gültige Rechnungsbelege anzusehen.

Im Auftrage: gez. Wolfram.

An die nachgeordneten Behörden.

Beschluß.

Der Beschluß vom 12. April 1922 (St. M. 2196), wonach bei Zahlungen durch Postanweisung bis zum Betrage von 2000 M an nichtamtliche Empfänger, öffentliche in- und ausländische Behörden und Kassen, staatliche und nichtstaatliche, der Posteinlieferungsschein als gültiger Rechnungsbeleg anzusehen ist, wird dahin geändert, daß künftig bei Zahlungen durch Postanweisung seitens der staatlichen Kassen der Posteinlieferungsschein allgemein bis zu dem Höchstbetrage, der auf eine Postanweisung versandt werden darf, als gültiger Rechnungsbeleg angesehen wird.

Berlin, den 29. Dezember 1922.

Das Staatsministerium.

gez. Braun.

gez. von Richter.

St. M. I. 9706/22.

Kiel, den 22. Februar 1923.

Vorstehende Verfügung des Herrn Finanzministers bringen wir unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 6. Mai 1922 — I. 795, Kirchl. Ges.- u. W.-Bl. S. 60 — zur allgemeinen Kenntnis.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

D. Dr. Müller.

Nr. I. 263.

Nr. 26. Auslosung von Rentenbriefen.

Stettin, den 15. Februar 1923.

Bei der heutigen Auslosung von Rentenbriefen der Provinz Schleswig-Holstein sind zum 1. Juli 1923 nachstehende Nummern gezogen worden:

I. 3½%ige Rentenbriefe Buchst. L bis P.

[illegible]

Buchst. M zu 1500 M Nr. 3 7 14 15 28 29 38 52 54 86 96 109

131 181 184 233 244 258 261 275 284 303 307 313 336 342 348 382
388 391 406 413 437 460 465 473 479 483 487 497 517 537 545 568
593 595 630 654 655 683.

Buchst. N zu 300 M Nr. 5 63 70 94 183 188 197 200 233 235 236

[illegible]

Buchst. O zu 75 Nr. 81 99 109 116 119 127 136 139 146 153 155															
159	162	175	182	191	192	195	199	203	205	209	211	212	214	216	218
224	225	227	229	233	234	239	242	246	255	263	264	266	276	277	280
281	283	289	290	292	312	314	318	321	328	329	332	334	340	341	343
344	346	348	349	356	358	360	361	362	365	367	373	380	390	391	392
396	401	406	410	422	426	427	429	431	432	437	442	447	448	449	450
452	454	458	471	472	473	475	477	483	485	486	487	500	501	507	513
517	520	523	526	527	530	531	534	536	538	540	543	545	549	551	555
561	566	567	569	570	572	576	585	599	605	608	611	615	620	630	631
632	633	634	637	645	646	648	650	652	653	654	656	659	662	665	668
675	680	681	682	684	685	687	690	692	695	697	699	700	701	702	705
708	714	715	722	723	726	727	731	732	737	739	746	749	750	754	755
770	771	772	774	777	779	781	782	789	791	792	794	796	797	802	805
806	808	809	813	815	818	820	821	829	830	832	837	839	840	813	845
846	850	851	861	862	866	870	871	873	874	876	877	878	883	884	885
888	889	892	897	898	900	901	902	903	906	907	913	914	915	916	918
922	924	925	926	928	930	938	940	943	944	945	951	955	957	958	959
963	964	966	973	983	985	986	989	1000	1003	1004	1007	1008	1011	1015	
1016	1017	1019	1021	1024	1026	1028	1031	1032	1035	1040	1043	1045	1045	1047	
1048	1049	1055	1065	1068	1072	1073	1076	1079	1089	1090	1091	1093	1093	1097	
1098	1099	1101	1102	1105	1106	1108	1109	1111	1117	1119	1120	1122	1122	1125	
1126	1129	1130	1141	1143	1144	1153	1156	1158	1159	1160	1162	1164	1164	1165	
1172	1178	1184	1189	1193	1199	1200	1204	1210	1211	1212	1213	1216	1216	1220	
1222	1223	1227	1230	1235	1237	1242	1245	1246	1247	1253	1258	1260	1260	1261	
1265	1266	1268	1269	1270	1277	1278	1281	1282	1285	1292	1295	1296	1296	1297	
1301	1302	1304	1305	1309	1310	1313	1314	1315	1318	1320	1331	1337	1337	1343	
1350	1351	1356	1362	1366	1370	1371	1375	1379	1380	1384	1389	1393	1393	1394	
1400	1404	1405	1406	1411	1412	1413	1415	1419	1421	1422	1423	1424	1424	1427	
1428	1429	1434	1436	1439	1445	1451	1456	1458	1461	1464	1466	1469	1469	1471	
1472	1474	1478	1480	1497	1498	1504	1509	1524	1525	1526	1527	1529	1529	1532	
1534	1540	1542	1543	1548	1549	1552	1558	1560	1562	1563	1567	1568	1568	1574	
1579	1580	1585	1590	1592	1597	1599	1609	1610	1611	1616	1620	1621	1621	1622	
1623	1625	1634	1640	1643	1644	1652	1659	1662	1673	1674	1676	1678	1678	1691	
1692	1693	1695	1698	1700	1703	1706	1707	1713	1719	1721					

Buchst. P zu 30 Nr. 61 62 115 120 132 182 193 196 218 220 290 296															
337	364	365	378	385	412	469	476	505	512	531	537	544	546	551	579
590	592	619	627	653	656	686	694	699	700	708	716	781	786	787	792

795 801 807 826 861 865 886 900 911 917 936 948 967 968 979 995
1010 1041 1043 1045 1046 1054.

II. 4%ige Rentenbriefe Buchst. FF bis JJ.

Buchst. FF zu 3000 M. Nr. 11 12 13 15 16 21 65 69 74 83 88 101															
111	114	115	120	125	134	141	149	154	155	161	174	177	180	193	200
201	206	212	224	235	245	254	261	265	266	272	276	277	278	281	299
327	336	345	356	358	364	368	375	377	388	392	404	424	453	468	496
498	500	510	520	522	544	551	563	570	591	599	613	640	648	657	662
668	681	691	702	704	710	717	719	727	729	738	739	743	761	762	782
784	791	796	797	805	810	818	821	826	830	836	841	843	846	848	859
863	877	894	912	919	929	937	939	944	956	977	989	996	998	1004	1010
1011	1016	1032	1037	1042	1043	1045	1051	1069	1072	1076	1079	1080	1081		
1082	1083	1088	1093	1120	1123	1128	1131	1155	1158	1165	1171	1172	1176		
1181	1186	1192	1194	1196	1209	1210	1211	1221	1223	1227	1229	1251	1254		
1282	1283	1297	1300	1302	1307	1309	1311	1334	1338	1340	1344	1353	1356		
1358	1359	1360	1366	1367	1374	1382	1385	1386	1388	1393	1401	1404	1411		
1412	1422	1426	1431	1432	1436	1444	1448	1451	1452	1454	1456	1460	1461		
1482	1483	1486	1487	1491	1495	1507	1509	1520	1522	1527	1530	1531	1539		
1541	1553	1557	1563	1566	1569	1572	1575	1580	1583	1585	1590	1594	1601		
1603	1606	1607	1609	1623	1625	1628	1629	1634	1639	1644	1647	1650	1659		
1666	1667	1679	1680	1684	1686	1687	1694	1697	1700	1701	1704	1709	1710		
1712	1713	1714	1719	1722	1728	1736	1738	1739	1741	1745	1747	1748	1758		
1765	1767	1768	1772	1787	1789	1792	1793	1799	1800	1801	1806	1810	1815		
1817	1822	1831	1832	1835	1837	1840	1854	1856	1859	1861	1870	1872	1874		
1875	1879	1880	1881	1890	1895	1904	1912	1916	1925	1926	1935	1938	1939		
1945	1946	1949	1954	1961	1964	1965	1972	1978	1983	1984	1988	1989	1991		
1995	1998	1999	2000	2014	2017	2018	2021	2027	2030	2047	2050	2057	2062		
2063	2070	2073	2075	2076	2080	2082	2083	2084	2090	2094	2107	2108	2109		
2114	2120	2123	2124	2125	2126	2135	2146	2147	2152	2156	2167	2173	2174		
2180	2182	2189	2191	2193	2197	2211	2216	2217	2246	2273	2275	2290	2302		
2306	2307	2318	2322	2324	2328	2347	2357	2359	2380	2415	2431	2440	2444		
2445	2451	2462	2465	2467	2487	2495	2499	2510	2518	2521	2545	2560	2576		
2586	2593	2595	2596	2604	2605	2611	2619	2625	2626	2630	2635	2639	2648		
2656	2662														

Buchst. GG zu 1500 M. Nr. 1 7 10 15 16 25 31 32 40 44 50 56 63
70 78 79 81 84 90 91 105 111 120 123 136 139 147 156 157 165 182

189 195 200 203 209 218 219 220 228 229 239 244 257 264 265 267 268
 269 271 281 285 287 317 324 327 331 332 343 353 359 364 383.

Buchft. HH zu 300 *M* Nr. 8 24 34 35 39 40 44 45 47 48 50 52 54
 56 57 58 77 86 87 94 102 107 121 130 142 143 153 158 169 171 172
 175 177 179 196 203 221 235 237 240 244 260 277 282 287 292 303 309
 314 322 326 330 337 346 352 363 364 369 375 378 380 390 398 401 408
 410 411 413 416 423 443 444 451 454 457 465 476 481 487 499 505 517
 520 524 530 538 541 547 548 551 571 573 579 580 586 591 592 593 606
 607 608 621 635 642 644 645 648 652 660 687 691 700 702 703 707 708
 712 714 718 720 726 731 737 738 742 749 751 755 756 766 767 770 771
 773 786 787 790 794 798 802 803 804 819.

Buchft. JJ zu 75 *M* Nr. 6 8 12 13 14 15 16 17 24 25 27 30 31 32
 33 35 36 37 44 46 47 48 49 53 54 55 56 57 59 60 62 64 66 67 69
 72 74 76 78 80 81 83 85 86 87 89 92 97 100 104 108 109 110 111
 114 117 119 120 123 126 127 128 130 131 135 139 140 143 144 146 150
 155 157 159 164 165 168 175 176 177 179 180 183 187 188 189 192 193
 194 195 197 199 200 201 202 204 206 208 209 210 211 212 213 215 219
 223 225 226 228 231 232 237 238 239 241 243 244 245 246 247 252 253
 254 255 257 258 259 260 263 264 265 270 274 275 276 278 279 282 283
 285 288 290 293 294 295 299 300 301 302 303 306 309 310 311 312 314
 316 317 318 321 324 325 326 328 329 330 331 332 333 334 335 339 342
 344 345 346 347 348 350 351 352 353 354 355 356 357 358 360 365 366
 367 368 369 370 371 373 375 376 382 383 385 386 387 388 391 394 396
 399 400 403 404 405 408 409 411 414 415 416 417 421 422 424 426 427
 430 433 434 436 440 445 447 448 451 455 456 457 459 460 462 463 466
 469 470 472 473 474 475 477 479 482 483 485 486 490 492 493 494 496
 497 500 501 502 503 504 505 506 507 508 510 511 512 513 514 519 520
 523 524 525 527 528 529 530 531 534 535 536 537 539 540 541 542 544
 545 546 547 549 551 552 554 555 556 557 558 559 561 562 563 564 567
 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 582 584 585 586
 588 589 591 593 595 596 598 599 600 602 603 604 606 607 608 609 610
 611 614 615 616 617 618 620 621 622 623 625 626 627 628 629 630 632
 635 637 638 639 640 641 642 643 645 646 647 651 652 653 654 655 656
 657 660 661 663 664 665 667 668 669 670 672 673 675 676 678 680 681
 684 685 686 688 690 691 692 693.

Rückständig sind seit 2 Jahren:

3 1/2 %ige Rentenbriefe.

Seit 2. 1. 18 O 1455.

„ 1. 7. 18 O 1322.

„ 2. 1. 20 L 424 1881 M 513 O 493 1323 1578.

„ 1. 7. 20 L 601 1246 1776 2541 M 455 N 173 264 822 823 1097 1174
1551 1913 O 144 285 324 330 376 456 466 482 724 942 1325 1559 P 851.

Seit 2. 1. 21 L 385 602 1500 1668 2649 2785 2929 M 440 666 N 837
936 958 1289 1495 1658 1774 1893 O 179 183 198 200 342 435 544 937
939 1319 1326 1500 1545 1612 P 753.

Seit 1. 7. 21 L 1241 2097 2540 2904 2981 M 553 N 723 O 354 451 502
529 725 1391 1589 1671.

Seit 2. 1. 22 L 1204 2852 M 299 475 N 187 416 730 1142 1212 1733
O 323 550 P 124 881.

Seit 1. 7. 22 L 1560 2644 2666 O 221 1324 P 417 445 536 665 723
880 883 976 1032.

Seit 2. 1. 23 L 23 200 511 524 589 702 743 800 861 894 947 1116
1242 1359 1440 1508 1536 1720 1735 1832 1983 2227 2328 2404 2524 2539
M 205 250 257 496 565 583 N 302 338 700 858 880 1050 1053 1066 1229
1288 1550 1628 2008 O 176 247 257 287 535 740 1038 1085 1252 1274
1448 1488 1495 1530 P 94 104 106 108 130 150 152 160 162 168 184 199
209 221 231 236 266 286 293 294 306 317 332 336 344 348 409 416 424
583 594 664 703 704 705 711 850 863 882 896 908 924 925 950 959 960
961 990 1042 1075.

4 %ige Rentenbriefe.

Seit 2. 1. 18 FF 552.

„ 1. 7. 18 HH 336.

„ 2. 1. 19 FF 557 701.

„ 1. 7. 19 JJ 320.

„ 2. 1. 20 FF 740 855 856 920 949 GG 46 HH 26 212 533 JJ 156
378 381 402.

Seit 1. 7. 20 FF 63 123 555 GG 135 HH 534 JJ 380 398.

„ 2. 1. 21 FF 854 1038 HH 496 623 JJ 251.

„ 1. 7. 21 FF 126 300 376 430 456 553 611 633 700 839 885 1013
GG 116 JJ 458.

Seit 2. 1. 22 FF 712 GG 128 JJ 166 379.

„ 1. 7. 22 FF 490 KK 179.

Seit 2. 1. 23 FF 32 144 501 566 647 871 1175 HH 75 KK 10 32 49
81 123 129 136 181 182 191 193 208 232 236.

Die ausgelosten Rentenbriefe werden den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Rentenbriefe mit den dazugehörigen Zinsscheinen zu I Reihe IV Nr. 16

„ II „ II „ 13/16

und Erneuerungsscheinen vom 1. Juli 1923 ab bei unserer Kasse hiersebst, Augustaplatz 5, bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstraße 76 I, oder bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin W 56, Markgrafenstraße 38, in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Juli 1923 ab hört die Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Direktion der Rentenbank.

Kiel, den 20. Februar 1923.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. VI. 575.

D. Dr. Müller.

Nr. 27. Verlegung der Konfirmation.

Kiel, den 1. März 1923.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 9. Januar d. Js. — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 31 — wollen wir uns hierdurch allgemein damit einverstanden erklären, daß die Konfirmationen, soweit sich aus ihrem Zusammentreffen mit der Feier des Gedenktages für die Erhebung Schleswig-Holsteins Schwierigkeiten ergeben würden, um einen Sonntag vorverlegt werden.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

Nr. I. 418.

D. Petersen.

Nr. 28. Kirchenpässe.

Kiel, den 23. Februar 1923.

Mit Rücksicht auf die steigenden Kosten für die Herstellung der Kirchenpässe können wir nicht mehr darauf bestehen, daß diese, wie in unserer Bekanntmachung vom 13. November 1907 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 104) gefordert wird, den Konfirmanden unentgeltlich mitgegeben werden. Wir müssen es den Kirchenvorständen überlassen, ob sie die Kosten der Anschaffung auch weiterhin aus der Kirchenkasse bestreiten oder von den Konfirmanden erheben wollen. Im letzteren Falle kann ein Zwang zur Annahme des Kirchenpasses auf die Konfirmanden nicht ausgeübt werden.

Die Kirchenpässe kosten zurzeit bei der Buchhandlung Julius Bergas in Schleswig 45—50 *M* in genau derselben Herstellung wie früher.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. II. 15.

D. Dr. Müller.

Personalien.

- Ordiniert: 1. am 11. Februar 1923 als Provinzialvikar der Pfarramtskandidat Joh. Ant. Olsen aus Flensburg;
 2. am 11. Februar 1923 als Provinzialvikar der Pfarramtskandidat Otto Niese aus Flensburg.
- Eingeführt: am 4. Februar 1923 der Provinzialvikar Pastor Bustorff in Westerland auf Sylt als 2. Pastor in Lauenburg a. G.
- Bestätigt: am 21. Februar 1923 der Hilfsgeistliche Pastor Otto Beine, bisher in Altona-Bahrenfeld, als Pastor des I. Pfarrbezirks in Barmstedt.

